

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

576 (9.12.1918) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitau größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil: A. Kinderspaiger, sämtl. in Karlsruhe i. V.
Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:
Die Spalten: Solonelle 30 Pfg.
Die Reklamezeile 1 Mk., Reklamen an 1. Stelle 1,25 Mk. die Zeile, außerdem 30% Leerungszuschlag.
Bei Wiederholungen tarifliche Abzüge, der bei Nichtenthalten des Preises, bei gerichtlichen Streitigkeiten mit der Redaktion außer Kraft tritt.
Postfach - Post: Karlsruhe Nr. 8359.

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne „Illustr. Weltbild“
Ausg. B mit „Illustr. Weltbild“
In Karlsruhe: Ausgabe A B
monatlich 1,22 1,42
zum Verlage abgeholt 1,35 1,55
in d. Provinzen „frei ins Haus“
Liefert 1,35 1,55
Auswärts: bei Abholung a. Posthalter 1,22 1,43
Durch d. Briefträger 1,40 1,67
Einzel-Nummer . . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle:
Kaiser- und Kammerstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplat.

Nr. 576.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Montag den 9. Dezember 1918.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

34. Jahrgang.

Lloyd George spricht.

U. Amsterdam, 8. Dez. Unter gewaltigem Andrang des Publikums sprach gestern Lloyd George in einer großen Versammlung zu Leeds. Er führte aus:

Es ist heute gerade zwei Jahre her, daß ich einen Aufruf erließ, um die neue Regierung speziell für die Leitung des Krieges zu bilden. Die Ange war damals ernst. Drei unserer Bundesgenossen, Belgien, Serbien und Rumänien waren überwunden und geschlagen, Rußland stand am Rande des Abgrundes. Der am wenigsten starke und verächtlichste unserer Gegner hatte den beiden zwei demütigende Niederlagen beigebracht. Eine englische Armee war südlich von Gallipoli vertrieben, eine andere hatte sich in Mesopotamien ergeben müssen. Unser Ansehen im Osten war ernstlich erschüttert. In der Westfront war er uns nach schweren Verlusten nicht gestiegen, die Front zu durchbrechen. Ende des Jahres 1916 nahmen die Verluste infolge des U-Bootkrieges immer mehr zu.

Das war die Situation 1916, als die neue Regierung ans Ruder kam. In erster Linie brauchten wir alle Kräfte, um dem U-Bootkrieg wirksam zu begegnen, denn, wenn dieser erfolgreich gewesen wäre, war der Krieg hoffnungslos verloren. Wir hätten dann keine Truppen und Lebensmittel nach Frankreich entsenden können. Die Deutschen hätten die See beherrscht von einem Ozean bis zum anderen. In diesem Augenblicke stellte die neue Regierung die gesamte Schifffahrt unter Kontrolle, mit dem Erfolge, obwohl Millionen von Tonnen verloren gingen, daß die Lage bald besser wurde, als sie vorher gewesen war. Das Convo-System ersparte Millionen von Tonnen und tausenderlei Maßnahmen wurden getroffen, um der U-Boote Herr zu werden; die Seeleute ruhten nicht eher, als bis der U-Bootkrieg vollständig beschworen war. Das war der Anfang von Deutschlands Niedergang. Hätten wir Mesopotamien und Palästina aufgegeben, so würde Bulgarien und die Türkei nicht zusammengebrochen sein. Desterreich fiel, als es sah, daß die Hinterfront von den Alliierten aufgedrungen war. Amerika sandte 1 900 000 Mann, von denen 1 100 000 durch englische Transportschiffe nach Frankreich gebracht wurden.

Nun liegen alle deutschen U-Boote in englischen Häfen, die letzten Schiffschiffe, die Kreuzer und Torpedoboote Deutschlands liegen mit geistlicher Plage unter Bewachung englischer Seeleute in britischen Häfen. Englands Heer rückt über die Linien in einer der berühmtesten Städte Deutschlands ein. Der Sieg ist den Soldaten und den Matrosen zu verdanken, aber auch die Regierung verdient Lob und Dank für die Organisation.

Schließlich betonte noch Lloyd George: Nachdem wir den größten Kampf um den Fortschritt der Menschheit gewonnen haben, müssen wir mit allen Kräften trachten, England auf eine Höhe empor zu bringen, wie sie noch nie da war.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Französische Demobilisierung.

U. Paris, 9. Dez. Unterstaatssekretär Deschamps kündigt in einem Interview des „Petit Journal“ an, vor Ablauf von 14 Tagen werde eine beschränkte Demobilisierung der letzten Jahrgänge beginnen. Auch eine schnelle allgemeine Demobilisation werde in einem nahen Zeitpunkt ihren Anfang nehmen.

Das neue Programm der Alliierten.

U. Bern, 7. Dez. Anlässlich einiger im Schloß gehaltenen Briefgespräche erklärt das „Echo de Paris“, daß die französisch-englisch-belgische Bundesgenossenschaft die Grundlage für die künftige Weltgestaltung und für die Sicherung gegen jeden Eroberungsgehabten Deutschlands abgeben müsse. Der „Temps“, das „Journal des Debats“ und „Action Française“ fordern für Belgien eine Gebietsvermehrung. Belgien müsse Holland, Limburg, Luxemburg und das linke Scheidener zugesprochen werden. Der „Temps“ erklärt, die Schiedsfrage sei nicht mehr ein arbitrates, sondern ein reales Programm.

U. Bern, 9. Dez. Die französische Presse ergeht sich in geradezu unerhörten Forderungen. So fordert die „Radical“, daß eine breite Zone zwischen Elbe und Rhein und längs der tschechischen Grenze errichtet werden soll, in der nur eine

Geheimrat Dr. Robert Goldschmit.

(Zu seinem 70. Geburtstag.)

A. H. Karlsruhe, 9. Dez. Geheimrat Hofrat Prof. Dr. Robert Goldschmit vollendet heute sein 70. Lebensjahr. Da drängt es seine zahlreichen, alten Freunde, ihm ein herzlich glückwünschendes Wort zuzurufen. War er es doch, der lange Jahre hindurch Wortführer alles nationalen Strebens in unserer Stadt war, dessen hinreichende Berechnung taufende und abertausende Herzen mit höchsten vaterländischen Gefühlen erfüllte und auf dem deshalb die schwere Zeit, in die sein Ehrentag fällt, mit besonders schmerzlicher Wucht lasten muß.

Geboren am 9. Dezember 1848 zu Grünstadt in der Pfalz, besuchte er das Gymnasium in Mannheim und darauf zum Studium der philosophischen und historischen Wissenschaften die Universitäten Heidelberg, Bonn und Straßburg. 1874 bestand er mit Auszeichnung die Staatsprüfung für das höhere Lehramt, unterrichtete zuerst am Gymnasium in Kolmar und alsdann in Karlsruhe, dessen Lehrkörper er von da ab bis zu seiner Ruhesetzung im Jahre 1915 angehörte. Seit 1877 Professor, 1914 zum Studienrat und im letzten Sommer zum Geheimen Hofrat ernannt, auch mit verschiedenen Ordensauszeichnungen geehrt, sah Geheimrat Dr. Goldschmit sein pädagogisches und wissenschaftliches Wirken dankbar anerkannt. Seine Geschichtsbücher für den Unterricht haben Ruf, seine umfassende Geschichte der Stadt Karlsruhe von dessen 200 jährigem Stadtbüchlein, sowie seine ausgezeichnete Geschichte der badischen Verfassung, anlässlich der Hundertjahrfeier derselben verfaßt, werden seinem Namen ein bleibendes Andenken sichern. Aber auch was er in seiner politischen, von vaterländischer Begeisterung getragenen Arbeit für unser Volk gewirkt, bildet seinen Ruhm, der nicht vergessen werden soll, auch wenn Geheimrat Dr. Goldschmit sich im Hinblick auf seine geschwundene Gesundheit und die gesamten Zeitumstände, in welche die badische Großstadtpolitik fiel, von der langjährigen selbstlosen Arbeit für die Nationalliberale Partei seit längerer Zeit schon glauben zurückziehen zu sollen.

Polizeitruppe sein dürfte. Der Rhein müßte die zukünftige französische Grenze werden. Das Gebiet soll auf hundert Jahre gepachtet werden, bis die deutsche Mentalität sich geändert habe. Die rheinische Bevölkerung soll bei Ablauf dieser hundert Jahre abstimmen. Sie würde dann wohl für Frankreich wählen.

Die Frage des Einmarsches in Deutschland.

o Basel, 9. Dez. (Privat.) „Das Mail“ meldet: Die Alliiertenkonferenz in Paris vom 10.—15. Dezember wird sich über die Frage des Einmarsches in Deutschland schlüssig machen.

o Rotterdam, 9. Dez. (Priv.) Die „Times“ schreibt: Ein Sieg der Liebknechtgruppe in Deutschland dürfte für die Alliierten die Aufforderung sein, in Deutschland Ruhe und Ordnung wiederherzustellen.

o Rotterdam, 8. Dez. (Privat.) Nach einer Meldung der „Morning Post“ aus Paris, wurde Marschall Foch mit der Leitung der eventuell notwendig werdenden militärischen Maßnahmen gegen die deutsche Anarchie beauftragt. Die Zusammenziehung der Truppen der Alliierten an der deutschen Grenze dauert an.

Zur Friedenskonferenz.

U. Amsterdam, 8. Dez. Neuter-Meldung. Wilson forderte Baruch und Davison, die Vorsitzenden des Kriegsinstitutkomitees und des Roten Kreuzes auf, sich bereit zu halten, um seinem Rufe zur Mitarbeit bei der europäischen Friedensdelegation zu entsprechen.

Die amerikanischen Pressevertreter.

o Basel, 9. Dez. (Privat.) Die „Basl. Nachr.“ melden aus Neuport: Ein Ozeandampfer ist mit 550 amerikanischen Zeitungskorrespondenten, die sich nach Paris begeben wollen, von Neuport abgegangen.

Zur Uebergabe der Flugzeuge.

U. London, 7. Dez. Das Neutische Bureau erzählt aus amtlicher Quelle, daß die Uebergabe der in den Waffenstillstandsbedingungen vorgesehenen 2000 deutschen Flugzeuge in der letzten Woche fertiggestellt wurde. Man erwartet, daß die Alliierten bald im Besitz der vollen Anzahl sein werden.

Zur Lage der Welt-Versorgung.

U. London, 7. Dez. Der zurückgetretene Lebensmittelkontrollleur Clynnes sagt in einem Brief an den Präsidenten der Lebensmittelkommission, daß die Lage der Lebensmittelversorgung der Welt noch immer sehr düster aussieht. Welche Gebiete Europas seien im kommenden Winter von Hungersnot bedroht. Deshalb müßten die hauptsächlichsten Sicherungsmaßnahmen für eine gerechte und gleichmäßige Verteilung der Lebensmittel während des Winters und des Frühjahrjahres in Kraft bleiben.

Zur Räumung im Osten.

U. Berlin, 9. Dez. Die Räumungen im Osten werden fortgeführt. Die ersten Truppentransporte in der Ukraine sind in der Heimat angekommen. In Vibau sind englische Torpedoboote eingetroffen.

Englische Kreuzer aus Libau zurück.

U. Kopenhagen, 7. Dez. Die englischen Kreuzer „Cardiff“, „Cares“, „Carr“ und neun Torpedojäger, die kürzlich von hier nach Vibau abgegangen waren, sind heute hierher zurückgekehrt und vor Anker gegangen.

Frühzeitig war er einer der tätigsten Mitglieder des Engeren Ausschusses und des Geschäftsführenden Ausschusses der Nationalliberalen Partei Baden, zu deren besten Rednern er zählte. 1901 bis 1905 gehörte er als nationalliberaler Abgeordneter der Stadt Karlsruhe der Zweiten badischen Kammer an. Zwanzig Jahre, von 1888—1908 sah er im Karlsruher Bürgerausschuß, das letzte Jahrzehnt hieron als Stadtvorordnungs-Mann.

So wird dem um Stadt und Land verdienten Mann heute zu seinem 70. Geburtstag herzlichst Glückwünsche von Allen ergehen, die den Wert seiner Lebensarbeit empfinden. Trotz eines leidenden Zustandes hat Geheimrat Dr. Goldschmit nicht aufgehört, seinen Freunden ein treuer politischer Berater zu sein, wie er andererseits auf künstlerischem Gebiet bis heute mit seiner Feder im „Schwäb. Merkur“ die Ausführungen des hiesigen Hoftheaters in wohlwollender und kluger Weise besprach. Sein einfaches, klares Wesen blieb das selbe, wie in der Zeit, als er zu den Häupten des politischen Rundens Tisches im Schrempf zählte, der in den 80er und 90er Jahren seine Blütezeit erlebte. Möge ihm seine geistige Frische, seine lebendige Anteilnahme an allen Ereignissen, bald wie uns allen dankbar den Tag erleben lassen, wo eine glücklichere Sonne über unserm Vaterland scheint, für das er einst das Beste an Kraft und froher Begeisterung hingegab.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

U. Freiburg i. Br., 9. Dez. Zum Rektor der Universität Freiburg i. Br. für das Schuljahr 1919/20 wurde Dr. Theol. phil. E. Güller, ordentl. Professor der Kirchengeschichte, gewählt.

U. Berlin, 8. Dez. Die preussische Regierung hat sich zu einem Kompromiß in der Leitung der früheren Hofoper verstanden. Der von allen Mitgliedern der Oper vorgeschlagene Regisseur Droscher wird mit Richard Strauß gemeinschaftlich die Direktion übernehmen, wobei die Funktionen geteilt, die Rechte aber gleichgestellt werden. Damit wird den Wünschen des Operpersonals entgegengekommen und gleichzeitig auch Richard Strauß gehalten, der schon offiziell sein Abschiedsgesuch eingereicht hatte. Die Oper wird als Staatsoper weitergeführt und untersteht den Ministern Wolf Hoffmann und

Aus Elßaß-Lothringen.

U. Reht a. Rh., 8. Dez. Die Franzosen haben sämtliche höheren Beamten des Ministeriums aus Straßburg ausgewiesen und ihnen eine Frist von kaum 24 Stunden zur Abreise gegeben. Die Mitnahme von Wertpapieren wurde ihnen verboten, man erlaubte ihnen nur bis zu 500 Mark bares Geld mitzunehmen. Die Möbel müßten sie zur Verwendung für die Konfiskationen zurücklassen. Hier liegt also ein Eingriff in das Privateigentum vor. Die französische Regierung bemüht sich, dem französischen Schulunterricht eine größere Pflege zuzuwenden. Der Unterricht in deutscher Geschichte und Geographie und das Singen deutscher Lieder ist in Zukunft verboten. Die französischen Behörden treten sehr entschlossen auf. Als Arbeiter eine Lohnerböschung haben wollten, wurde ihnen erklärt, daß statt dessen die Löhne herabgesetzt werden sollen. Auf eine Drohung mit dem Streik wurde bemerkt, daß man den ersten Ausständigen erschießen werde.

o Straßburg, 9. Dez. (Privat, indirekt.) Der Pariser Professor Coulet wurde zum Rektor der Universität Straßburg ernannt. Er ist bereits in Straßburg eingetroffen und hat mit dem bisherigen Rektorschef im Ministerium Rücksprache genommen. Dem Professor Coulet untersteht das gesamte Schulwesen in Elßaß-Lothringen. Der bisherige Oberschulrat ist damit ausgeschaltet. — Das gegenwärtige Direktorium der Kirche Metzburgerischer Konfession, d. h. Präsident v. d. Goltz und Professor Nowak, hat seinen Rücktritt erklärt.

Die Geschehnisse im Reich.

Liebknechts Propaganda.

U. Berlin, 9. Dez. (Privat.) Für die begonnene Woche sind in Groß-Berlin über insgesamt 42 Massenversammlungen der Spartakusgruppe einberufen.

o Berlin, 9. Dez. (Priv.) In den gestrigen Volksversammlungen der Spartakusleute erklärte Liebknecht, in einer Anzahl Fabriken der Aufenviertel hätten sich die Spartakusleute in den Besitz von Munition und Maschinengewehren gesetzt. Das neue Jahr werde Deutschland unter der Herrschaft des bewaffneten Proletariats vorfinden.

Zur militärischen Entlassung.

U. Berlin, 9. Dez. (Amtlich.) Bisher erkannten die Franzosen in den besetzten Gebieten und den Brückenköpfen die Entlassungspapiere ehemaliger deutscher Heeresangehöriger nur dann an, wenn sie von einem Truppenteil oder einer militärischen Behörde ausgestellt und gestempelt wurden. Die von Soldatenräten ausgestellten Entlassungspapiere wurden nicht als gültig anerkannt. Die Besitzer solcher Schreiben wurden interniert.

Nach neuen Mitteilungen erklärte der Vorsitzende der französischen Waffenstillstandskommission, daß jetzt auch die von den Soldatenräten ausgestellten Entlassungspapiere anerkannt werden sollen, wenn sie von einer lokalen Behörde als gültig bezeichnet werden. Alle entlassenen Heeresangehörigen, die sich nach den besetzten Gebieten oder den Brückenköpfen begeben wollen, werden in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, sich die Gültigkeit ihrer von Soldatenräten ausgestellten Entlassungspapiere nachträglich von einer deutschen Lokalbehörde bescheinigen zu lassen.

Die Stellung der feindlichen Kriegsgefangenen.

U. Berlin, 7. Dez. Die Erfüllung der Waffenstillstandsbedingungen und die Notwendigkeit, die Kriegsgefangenen beschleunigt aus ihren Arbeitsstellen herauszuziehen, um den zurückkehrenden deutschen Soldaten baldmöglichst Arbeitsgelegenheiten zu verschaffen,

Südbekum. Trotz dieser vorläufigen Regelung gärt es noch immer im Künstlerpersonal, das am liebsten eine entscheidende Stimme bei der Durchführung der Opernreform behalten möchte. Die jetzt gefundene Lösung kann wohl nur als provisorischer Ausgleich der Gegensätze gelten. (Zf. Ztg.)

Ein Anderer-Märchentag.

U. Karlsruhe, 9. Dez. „Meine Lebensgeschichte wird der Welt sagen, was sie von mir sagt: es gibt einen Gott der Liebe, der alles zum Besten führt.“ — Dieses Bekenntnis charakterisiert den dänischen Poeten aufs Beste, er besitzt den kindreinen Glauben, der in der zarten Poesie der Seele das Selbstverständliche empfindet, welche die reale Vernunft nurweg als Nichtzutreffendes, als „Märchen“ bezeichnet. Wenn auch den Märchen der germanischen Völker insgesamt das gleiche Typische innewohnt, so steht Andersen doch auf besonderer Stufe: seine Kunst mutet süßwunderhaft an, nicht für jedermann verständlich, der Kenner — ein unbefangenes kindliches Gemüt, dem das nur nebensächlich ist — übersteht nichts von der süßen Feinheit des Gedichtes. Darin verstand Frau Esmarth, welche den geliebten Sonntag Nachmittags den „Kindern“ widmete, sich ganz vorzüglich der Weisheitsart des Dichters anzupassen. Das vorhin berührte Schattenhafte fand seine Darstellung im „Engel“ und der Gedächtnis vom „Mädchen mit den Schwefelhöfern“ besonders sein. Den Erzählungen „Der Schweinehirt“, „Tüpfelhans“ und „Das Feuerzeug“ holtet der gleiche Zug vollstimmlicher Herzheit, gepaart mit heiterer Komik an; sie kamen trotz des Gegenständlichen zu den ersten genannten zu wunderlicher Wiederkehr. Märchen dürfen teilweise ein Gegengewicht für unsere heftige Neugier bilden. Die offizielle Förderung derselben durch öffentliche Veranstaltungen, wie die gestrige, dürften dem Wunsche vieler entsprechen und gleiche Dankbarkeit hervorgerufen, wie sie Frau Esmarth in reichem Maße darbietet wurde.

Konzert des Instrumentalvereins Karlsruhe.

U. Karlsruhe, 9. Dez. Das vom „Instrumentalverein“ für den 27. Oktober schon beabsichtigte Konzert, fand nun am letzten Samstag im Eintrachtsaal statt und wies einen sehr starken Besuch auf. Die Leistungen des Vereinsorchesters, bei dem durch die Nachwirkungen des Krieges viele Blute durch Erschütterung befestigt werden mußten,

Führten dazu, daß eine große Anzahl von Kriegsgefangenen auf den Arbeitsstellen unbeschäftigt bleiben muß, deren Ueberführung in ein Lager wegen des Platzmangels sehr unmöglich ist.

Der spanische Botschafter in Berlin zurückgetreten.

M.B. Madrid, 8. Dez. Meldung der Agence Havas. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, in welchem das Entlassungsgesetz des spanischen Botschafters in Berlin, Polo de Barnabe, angenommen wird.

Die Stimme der Auslandsdeutschen.

M.B. Stockholm, 8. Dez. Eine stark besuchte Versammlung von deutschen Reichsangehörigen beiderlei Geschlechts forderte in einer einstimmig angenommenen Entschließung die möglichst schnelle Einberufung einer verfassunggebenden Nationalversammlung.

St. Gallen, 8. Dez. Von den hiesigen deutschen Vereinen erging folgende Rundgebung an Herrn Ebert, Vorsitzenden des Rates der Volksbeauftragten.

Hindenburgs Ruhestift.

D. Lüneburg, 9. Dez. (Privattele.) Hindenburg wird nach der „Voss. Ztg.“ nach der Demobilisation in der Nähe Lüneburgs sich zur Ruhe setzen.

Aus Bayern.

M.B. München, 7. Dez. Zu der Nachricht, daß Minister Auer von einer Gruppe revolutionärer Internationalisten zur Unterzeichnung der Abhandlung gezwungen wurde, meldet die Korrespondenz Hoffmann amtlich.

M.B. München, 7. Dez. Das Pressebureau des Arbeiterrates meldet: Der Attentatsversuch des provisorischen Arbeiters, Soldaten- und Bauernrates für Bayern fordert von der bayerischen Regierung, daß sie gegenüber der Reichsregierung folgende Erklärung abgibt.

Volksgerichte in Bayern.

M.B. München, 8. Dez. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Das Ministerium der Justiz gibt bekannt: Auf Grund der Verordnung vom 19. November 1918 wird im Einzelverständnis mit dem Ministerium für militärische Angelegenheiten für die Landesgerichtsbezirke München 1, Nürnberg und Jülich errichtet.

Vom Kaiser.

M.B. Kopenhagen, 7. Dez. In der hiesigen Presse, die sich andauernd mit dem Schicksal des Kaisers beschäftigt, kommen überwiegend die Stimmen zu Worte, die sich entschieden gegen die von den Alliierten geplante Beirufung des Kaisers aussprechen.

standen durchweg auf sehr beachtenswerter Höhe. Herr Direktor Theodor Münz versteht es trefflich, die Kräfte zusammenzufassen und zu schöner orchestraler Wirkung zu vereinigen.

So nahm das Konzert den schönsten Verlauf. Man muß es dem Instrumentalverein danken, daß er in dieser schweren Zeit seinen Getreuen durch Gaben der Kunst Erhebung und Stärkung gewährt hat.

Badisches Landestheater in Karlsruhe.

Karlsruhe, 8. Dez. Man darf es mit Freude begrüßen, daß der kürzlich mit der „Walfüre“ abgebrochene „Ring-3yklus“ nun doch so bald nach zu Ende geführt wird.

D. Rotterdam, 9. Dez. (Privattele.) Nach dem „Berl. Tagebl.“ verläßt gerüchteleise in Amsterdam, daß der frühere deutsche Kaiser bereit sei, aus eigenem Antriebe Holland zu verlassen.

Amsterdam, 8. Dez. „Hollands Nieuws Büro“ meldet von hier: Die deutsche Regierung hat soeben beschlossen, sich der energischen Forderung der Entente, daß der Kaiser und der Kronprinz vor einen internationalen Gerichtshof gestellt werden, um sich gegen die gegen sie vorgebrachten Beschuldigungen zu verteidigen, nicht zu widersetzen.

Paris, 8. Dez. „Hollands Nieuws Büro“ meldet von hier: Im Justizpalast ist man der Ansicht, daß die englische Justiz für sich den Vorrang zur Verurteilung des Kaisers fordere, da er in England wegen Mordes durch Zepellinangriffe bereits zweimal zum Tode verurteilt worden sei.

Die Lage in Oesterreich-Ungarn.

Die Tschechen und die Slowaken. M.B. Prag, 9. Dez. Die „Nadrodní listy“ meldet: Aufgrund einer Uebereinkunft des ungarischen Kriegsministeriums mit dem französischen Kommando und dem Vertreter des tschechoslowakischen Heeres begannen die Magyaren ihre Truppen aus der Slowakei zurückzuführen.

M.B. Aussig, 9. Dez. Tausend Mann tschechoslowakische Soldaten raubten im Tabakhauptlager Tabak im Werte von 6000 Kronen. Außerdem raubten sie bei mehreren Kaufleuten Zucker und Gemüse und zerstörten die Geschäftseinrichtungen.

M.B. München, 8. Dez. Die Korrespondenz Hoffmann bringt amtlich zu den Gerichten, die, wie man feststellen konnte, zum Teil von den Merkmalen ausgestreut wurden, daß die tschechischen Truppen beabsichtigen, bayerisches Gebiet vorübergehend zu besetzen oder bayerisches Gebiet zu annektieren.

Badische Chronik.

Durlach, 9. Dez. Unter dem Vorsitze des Herrn Lehmann fand hier eine Versammlung der Schenkler, Händler, Metz- und Marktfirmer von Karlsruhe und Durlach statt.

Mannheim, 8. Dez. Die 66-jährige Johanna Schuster und ihre verheiratete Tochter Katharina Brüder betreiben in Mannheim unter dem Namen zum Himmelreich eine Antikereise.

Mannheim, 8. Dez. Die 66-jährige Johanna Schuster und ihre verheiratete Tochter Katharina Brüder betreiben in Mannheim unter dem Namen zum Himmelreich eine Antikereise.

Mannheim, 8. Dez. Ein Lebensmittelmagazin des Kommunalverbandes Lahr-Stadt ist am 5. Dezember niedergebrannt.

Mannheim, 8. Dez. Ein Lebensmittelmagazin des Kommunalverbandes Lahr-Stadt ist am 5. Dezember niedergebrannt.

Mannheim, 8. Dez. Ein Lebensmittelmagazin des Kommunalverbandes Lahr-Stadt ist am 5. Dezember niedergebrannt.

Mannheim, 8. Dez. Ein Lebensmittelmagazin des Kommunalverbandes Lahr-Stadt ist am 5. Dezember niedergebrannt.

Mannheim, 8. Dez. Ein Lebensmittelmagazin des Kommunalverbandes Lahr-Stadt ist am 5. Dezember niedergebrannt.

Mannheim, 8. Dez. Ein Lebensmittelmagazin des Kommunalverbandes Lahr-Stadt ist am 5. Dezember niedergebrannt.

Mannheim, 8. Dez. Ein Lebensmittelmagazin des Kommunalverbandes Lahr-Stadt ist am 5. Dezember niedergebrannt.

Mannheim, 8. Dez. Ein Lebensmittelmagazin des Kommunalverbandes Lahr-Stadt ist am 5. Dezember niedergebrannt.

Mannheim, 8. Dez. Ein Lebensmittelmagazin des Kommunalverbandes Lahr-Stadt ist am 5. Dezember niedergebrannt.

Mannheim, 8. Dez. Ein Lebensmittelmagazin des Kommunalverbandes Lahr-Stadt ist am 5. Dezember niedergebrannt.

Mannheim, 8. Dez. Ein Lebensmittelmagazin des Kommunalverbandes Lahr-Stadt ist am 5. Dezember niedergebrannt.

Emmendingen, 8. Dez. Auf der Landstraße zwischen Mümlingen und Kötzingen wurde ein Soldat von einem Automobil überfahren.

Schönau (A. Schönau), 8. Dez. Gestern wurde der letzte Veteran von 1870/71 aus hiesiger Gemeinde beerdigt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 9. Dezember. Karlsruhe als neutrale Zone. Vom Ministerium für militärische Angelegenheiten wird uns geschrieben: Nach den Bestimmungen über den Waffenstillstand haben sämtliche nicht ordnungsgemäß aus dem Heeresdienst entlassenen Militärpersonen die neutrale Zone zu verlassen.

Die Jahrgänge 1893-1899. Von vielen Seiten werden besorgniserregende Nachrichten über das Festhalten der Jahrgänge 1896 bis 1899 beim Heere laut.

Militärische Amnestie. Eine militärische Amnestie steht bevor, sie soll in Kürze im „Reichsgesetzblatt“ veröffentlicht werden.

Aus dem Gartenbauverein. In der letzten Monatsversammlung des Gartenbauvereins hielt Professor Dr. May an der Technischen Hochschule einen Vortrag über „Baum-, Lebensweise und wirtschaftliche Bedeutung des Regenwurms“.

Demokratische Versammlung. Wir machen auf die heute abend im Eintrachtssaale 8 Uhr pünktlich stattfindende Frauenversammlung der Demokratischen Partei nochmals aufmerksam.

Der Karlsruher Männerturnverein, von dessen Mitgliedern 320 Mann Kriegsdienste geleistet haben, veranstaltet am nächsten Mittwoch im großen Saale der „Eintracht“ eine erste Feier zur Beendigung der Heimkehr.

Einigen guten Gang machte am Samstag, abends 8 1/2 Uhr die Beirathung der Volkswehr Altmann u. Frank, welche den langjährigen Eins- und Ausbrecher Joseph Schwabinger verhaftet und in das Amtsgefängnis eingeliefert haben.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Ehegeschlechten. 7. Dez.: Gustav Schüller von Ma-Beurgen, Neustadt, Bautechniker hier, mit Elisabeth Wiedemann von Gimmeldingen; Otto Herr von Geisweid, Gutsbesitzer in Stromberg.

Die Nachwehen irgendwelcher Vorkommnisse mögen auch gefestigt noch am Werke gewesen sein. So ist's zu begreifen, zu entschuldigen, daß über den beiden ersten Akten des „Siegesfestes“ ein Hauch von Nervosität la und daß hier die feineren dynamischen Schattierungen nicht ganz so gelangen, wie sie Operndirektor Friß Cortolezis herausbringen wollte.

Als Siegfried hat sich Herr Josef Schöffel gelanglich und darstellerisch bedeutend vervollkommnet. Es lag Liebe und Freude in dieser trefflichen Leistung.

Die Regie des Herrn Dumas verdient Lob. Es wäre aber zu empfehlen, den Drachen mehr im Hintergrund und im Dunkel zu halten.

Die Regie des Herrn Dumas verdient Lob. Es wäre aber zu empfehlen, den Drachen mehr im Hintergrund und im Dunkel zu halten.

Die Regie des Herrn Dumas verdient Lob. Es wäre aber zu empfehlen, den Drachen mehr im Hintergrund und im Dunkel zu halten.

Die Regie des Herrn Dumas verdient Lob. Es wäre aber zu empfehlen, den Drachen mehr im Hintergrund und im Dunkel zu halten.

Die Regie des Herrn Dumas verdient Lob. Es wäre aber zu empfehlen, den Drachen mehr im Hintergrund und im Dunkel zu halten.

Die Regie des Herrn Dumas verdient Lob. Es wäre aber zu empfehlen, den Drachen mehr im Hintergrund und im Dunkel zu halten.

Die Regie des Herrn Dumas verdient Lob. Es wäre aber zu empfehlen, den Drachen mehr im Hintergrund und im Dunkel zu halten.

Statt Kartenz... Claire Trunzer Karl Bonning jun. Verlobte. Karlsruhe i. B., 8. Dezember 1918.

Kapitulanten... Ausbildung für die Bahnen... Karlsruher Bahn...

Suche ein Grundstück... 30-70 ar mit oder ohne Gebäude...

Kleines Haus... in Karlsruhe od. Umgegend... für ein oder zwei Familien...

Haus... in feiner Lage, Südweststadt... 3 mal 6 Zimmer...

Zigarren... prima, prima Qualitäten... kleiner Kasten sehr billig...

Viktoria-Wagen... sehr gut erhalten... abnehmend... zu verkaufen...

Pferdegeschirr... Einspanner, sehr gut erhalten... zu verkaufen...

Fleischständer... Maßstab... in jeder Größe... zu verkaufen...

Reifen... 180 Liter... zu verkaufen...

Kessel... zu verkaufen... Karlsruhe... 18. L. i. Bad. 41647

Wagen... 12-15 ar... zu verkaufen...

Baszuglampe... zu verkaufen... Angeb. m. Preis unt. 41623

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

kleines Haus... zu verkaufen... in der Nähe von Karlsruhe...

Metier-Gaststube... gut erhalten... zu verkaufen...

Zu kaufen gesucht... 1 Bügelofen... 1 Schneider-Maschine...

Zu verkaufen... 1 Bettrost... 1 Waschmaschine... 1 Bettflücher...

Große Gartenblüte... 300 Bohnenstangen... zu verkaufen...

Aus gutem Hause... hochfein... zu verkaufen...

Tagelöhner... sofort gesucht... 14967... Sonneborn...

Junge... oder Mädchen... zu verkaufen...

Capezier-Lehrling... besonders für Wolle... zu verkaufen...

Lehring-Gesuch... für Schneider... zu verkaufen...

Zu verkaufen... 6 m dunkelblaue matte Seide...

Zu verkaufen... 1 schöne Burg... zu verkaufen...

Zu verkaufen... 3 teilige... zu verkaufen...

Spaniel... 2 Jahre... zu verkaufen...

Stenotypist... keine Anfängerin... zu verkaufen...

Welche... Frau od. Fräulein... zu verkaufen...

3 Ziegen... sowie etwas... zu verkaufen...

Männliche Hilfskraft... die event. nach... zu verkaufen...

1 Ring... mit einem großen Brillanten... zu verkaufen...

Belz und Wuff... mod. groß... zu verkaufen...

Damenpelz... dunkel... zu verkaufen...

Shunks-Kragen... zu verkaufen...

3 Ziegen... sowie etwas... zu verkaufen...

Männliche Hilfskraft... die event. nach... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

1 Bettstelle... mit Holz... zu verkaufen...

1 Lehnstuhl... mit Holz... zu verkaufen...

Todes-Anzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Gatte, herzenguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Georg Deichmann
Büro-Beamter
im Alter von 59 Jahr. unerwartet verschieden ist.
In tiefster Trauer:
Die Gattin **Margarethe Deichmann**, geb. Merkel.
Emmy Deichmann,
Hermann Deichmann,
z. Zl. Lazarett Bevensen.
Karlsruhe, den 7. Dezember 1918.
Beerdigung: Mittwoch 1/3 Uhr.
Trauerhaus: Rudolfstraße 22.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Sonnabend, den 7. Dezember
10 1/2 Uhr abends wurde meine innig geliebte Frau, unsere treue gute Mutter
Lydia von Pilgrim
geb. Hammacher
durch einen sanften Tod von langem schweren Leiden erlöst. 14956
Karlsruhe, den 9. Dezember 1918.
Oberleutnant von Pilgrim
Fritz von Pilgrim, Leutnant d. R.
Hedwig von Pilgrim
Max von Pilgrim, Fahnenjunker Gefreiter im Bad. Leib-Grenadier-Regt. Nr. 109.
Beerdigung in Karlsruhe Mittwoch den 11. Dezember 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus.

Todes-Anzeige.
Verwandten u. Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe, gute Frau, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Christine Gresser
heute mittag 3 Uhr im Alter von 80 Jahren sanft entschlafen ist. B41701
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Gresser, Schreinermeister.
Familie Kaufmann.
Die Beerdigung findet Dienstag mittag 1/3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
Trauerhaus: Waldhornstraße 7.

Statt besonderer Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Fanny Baer
geb. Oestreicher B41639
gestern nachmittag nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Moses M. Baer u. Kinder.
Bruchsal, 9. Dezember 1918.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. Dezember 1918, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Blumenspenden dankend verboten.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden teuren Sohnes, Bruders und Neffen
Willi
sagen wir allen Beteiligten, insbesondere Herrn Stadtpfarrer Weidemeier für die an der Bahre des Entschlafenen gespendeten, trostreichen Worte, für den Nachruf des Herrn Stadtvikar Müller im Namen des Lutherbundes, sowie für die schönen Kranzspenden unseren herzlichsten Dank.
Familie Louis Sachs.
Karlsruhe, den 9. Dezember 1918.

Danksagung.
Herzlichen Dank allen denen die uns beim Tode meines lieben Gatten, unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers
Landwehrmann
Eugen Pfeifer, Maler
ihre Teilnahme in so reichem Maße bewiesen haben, insbesondere danken wir Herrn Stadtpfarrer Hesselbacher für die trostreichen Worte, dem Verein selbständiger Maler und dem Verein Lassaia, sowie allen die ihn zur letzten Ruhe begleiteten.
Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Pfeifer, geb. Knopf.
Karlsruhe, den 9. Dez. 1918. B41643

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, Mutter und Schwägerin, sage ich meinen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichsten Dank. Ganz besonders danke ich dem Herrn Vikar Treiber für seine trostreichen Worte am Grabe der Verstorbenen, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden. B41087
Wilhelm Rink, Stallmeister, und Kinder.

Bekanntmachung.
Das Generalkommando läßt am 10. Dezember 10 Uhr vormittags die Fahnen und Standarten des XIV. U. R. durch ein Bataillon mit Regimentsmusik abbringen und nach Eisingen überführen.
Das Bataillon wird auf dem Marsche durch Karlsruhe folgenden Weg nehmen:
Eitlinger Straße—Karl-Friedrich-Straße—Marktplatz—Kaiserstraße—Karl-Straße—Seminarstraße—Bismarck-Straße—Sant'Anna-Straße—Stephanien-Straße—Karlstraße—Kaiserstraße—Marktplatz—Karl-Friedrich-Straße—Eitlinger Straße.
Auf Geheiß des Garnisonkommandos bringen wir dies zur Kenntnis der Einwohnerschaft und bitten die Bewohner der genannten Straßen, die Häuser zu Ehren der beteiligten Truppen des XIV. Armeekorps festlich zu beflaggen. 14962
Karlsruhe, den 9. Dezember 1918.
Der Stadtrat.

Für Schuhmachermeister!
Aus dem Felde zurück, habe ich hier
Durlacher Allee 36, 1. Stod,
eine
Schäftemacherei
errichtet. Da Materialaufteilung noch sehr knapp ist, es vorerst erwünscht, daß die Herren Schuhmachermeister bei etwaigen Aufträgen Leder und Stoppmaterial (Seide) mitbringen. B41363, 22
J. Zubiller,
Schäftemacher.

„Haar wie neu“
Unübertroffener
Haarfarbe-Wiederhersteller
Flasche Mk. 6.—. Zur Wiedererlangung der ursprünglichen Naturfarbe erbleichender und ergrauernder Haare. Unschädlich! 2023
Internationale Apotheke, Marktplatz.

Mandolinen, Gitarren und Zithern
werden fortwährend angekauft in 1417.
Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft, Kronenstraße 52, Telefon 3747.
Haus- u. Stragenschube
werden rasch und billig angefertigt. B41719, 21
Humboldtstr. 30, pl. r.
Nur Apotheker Brunner's Sabak-Beize
berleiht selbstgebautes Tabak und jedem Tabakerfolg vorzüglichsten Wohlgeschmack und höchstes Aroma. Per Beutel nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung 2.50. Gehaltlich bei: 5862a, 21
Apotheker Max Straus
Strauß-Druggerie,
Karlsruhe, Mühlbura.
Ich beabsichtige, mich an einer
Herdfabrik
mit
Eisengießerei
od. an einer Eisengießerei mit Kapital
zu beteiligen.
Kauf nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. 5850a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 31
An Fabrikbetriebe oder bergl. werden monatlich gezahlt. B41693
2000 Flaschen Bier
zu liefern gesucht.
Bierniederlage Rothaus,
Kreuzstr. 11a.

Lebensgefährtin.
Witwe, Privatbeamter, 45 Jahre alt, gesund, angenehmes Aussehen, in erster, reichhaltiger Lebensstellung, mit Vermögen, sucht mit evang. Kräu. oder Witwe, ohne Kinder, welche Liebe zu Kindern hat, in Verbindung zu treten. Einbeirat auf Land nicht unerwünscht, da Vorliebe für Landwirtschaft. Anzeigebote u. Nr. B41608 an die „Bad. Presse“ erb. B41608

Weihnachts-Wunsch.
Schonst getrannte Frau, Mitte 30. Jähr., mit schönem Haushalt, möchte mit geehrt. freib. Herrn in Verbindung zu treten. Anzeigebote u. Nr. B41621 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbieten.

Bländer-Verteigerung.
Am Mittwoch, den 11. Dezember 1918, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Kassenlokal des Reichsausschusses für die öffentliche Verteilung der verfallenen Pfänder Nr. 3520 bis mit Nr. 5047 neuen Versteigerung statt.
Das Versteigerungslokal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.
Die Kasse bleibt am Dienstag, den 10. Dezbr., nachmittags und am Versteigerungstage morgens geschlossen, wird jedoch nachmittags von 1/3 bis 5 Uhr geöffnet. 14963
Karlsruhe, 4. Dez. 1918.
Städtische Pfänderkassa.

Bekanntmachung.
Die Lieferung des Fleisches und der Würstwaren für die Kriegsstädtische Schlachthof ist für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1919 zu vergeben.
Anzeigebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis längstens Donnerstag, den 12. Dezember, vorm. 9 Uhr bei uns, Wolfstr. 6, wofür die Lieferungsbedingungen eingehenden werden können, einzureichen.
Die Wahl unter den Bewerber bleibt ausdrücklich vorbehalten. 14965
Karlsruhe, 6. Dez. 18.
Städt. Fleischinspiz.-Amt.

Spezial-Werkstätte
für
Schreibmaschinen- und 14552
Nähmaschinen-Reparaturen aller Systeme.
Georg Mappes
Karlsruhe
Karl-Friedrichstraße 20
Telephon 2264.
Aeltestes Geschäft der Branche am Platze.

Telephon 3747.
Möbel, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Gegenstände, Betten, Matratzen, Tiwan, Tisch, Stühle, Schafelouques, Schreibische, Kleiderschränke, Verticos, Kinderbetten, Kinderwagen, Bettfedern, Nähmaschinen, Kücheneinrichtungen, Uhren, Waffen, Musik-Instrumente, Pfandscheine laufft und zählt am besten 18577

Wenitraubs
An- u. Verkaufsgeschäft,
52 Kronenstraße 52.

Bett-Federn
Füllfedern per Pfd. 4.8.—, do. zart u. weich 4.50, Halbdaunen 7.50.—, do. gutfüllend 7.50.—
Gänse-Federn:
Halbweiße Halbdaunen 9.—, do. weiß 9.50, do. hochfein daunenreich 12.— b. 16.—, Schließfedern 9.50, weich und daunenreich 12.—, graue Daunen, schwelend 15.50, weißer Daunenflaum 16.— b. 25.—
Betten
aus guten Inlett-Ersatzstoffen, Muster u. Katalog frei. Nichtgefallend, Geld zurück. 70000 Kunden, 30000 Dankeschreiben.
Bettfederngroßhandlung
Th. Kranzfuß, Cappel 55.
Aeltestes u. größtes Versandhaus das. 1841

Warm u. trocken
bleiben die Füße bei Verwendung der neuen, leicht anbringbaren
Schuhsohle
mit „Drahtspirale“
Neuheit! D. R. G. M.
Alleinverkauf bei
Ernst Marx,
Luisenstr. 58, 14409
— Fernruf 2086. —

Pür Weihnachts Zigarren
ff. Bosten nur prima Waare billig an Selbstverbraucher abzugeben.
Kriegsanleihe
in Zahlung genommen.
Hoff, 14923
Douglasstraße 7, L.

Batterien
erhll. Ware Mk. 1.60
Grund- u. Oehmichen,
Waldstr. 26, St. L. 14963

Bier-Händler
in Verbindung zu treten.
Gefl. Zuschriften unt. Nr. 5851a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Beteiligung.
Erfahrener Ingenieur, led., Anfang 40er, sucht sich mit vorech. 15—20 Mille an nachweisbar gutem Unternehmen zu beteiligen. Nach oder späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Ang. unt. F. B. 4075 an Rudolf Mosse, Baden-Baden, erb.

Preussische Hypotheken-Aktien-Bank.
Die am 2. Januar und 1. März 1919 fälligen Zinsscheine unserer Pfandbriefe und Kommunalobligationen werden vom 15. ds. Mts. und 15. Februar 1919 ab außer an den sonstigen Einlösungsstellen auch in Karlsruhe bei
der Rheinischen Creditbank,
dem Bankhaus Veit L. Homburger,
Heinrich Müller,
der Mitteldeutschen Creditbank (vorm. Alfred Seeligmann & Co.),
eingelöst. 16493
Berlin, den 4. Dezember 1918.
Die Direktion.

Deutsche Hypothekenbank (Action-Gesellschaft) in Berlin.
Die am 1. Januar 1919 fälligen Zinsscheine unserer Pfandbriefe u. Kommunalobligationen werden bereits vom 15. d. M. ab in Karlsruhe i. B.
1) bei der Filiale der Rheinischen Creditbank,
2) bei dem Bankhause Heinrich Müller
eingelöst. 6848
Berlin, den 2. Dezember 1918.
Der Vorstand.

Vergrößerungs-Anstalt
Fritz Albrecht
Yorkstraße 10 Telephone 2443
empfiehlt sich für B39428
Vergrößerung nach jedem Bilde.
Für solche von gefallenen Kriegern
++ Preisermäßigung. ++

Das Blecherei- u. Installationsgeschäft
K. Reinhold Malblg. Inb. D. Baumann.
Adademiestraße 16 B41711
hat mit heutigem
Telephonanschluß 2737.

Zur gefälligen Kenntnisnahme.
Um den Bedürfnissen meiner verehrl. Kundschaft der Oststadt und Umgebung entgegenzukommen, habe ich unterm heutigen eine
Filiale
23 Kaiserstr. 23
eröffnet und bitte um gefl. Zuspruch.
A. Eisner,
Schuhbedarfs-Artikel
Kaiserstraße Nr. 70.

Violine-Cello-Zither-Gitarre-Saiten
in besten Qualitäten billigst, bis Weihnachten 20% Rabatt. B41640
Musikhaus Fidelitas, Wilhelmstr. 32.

Aluminium-Löffel
in alter anerkannt vorzüglicher Ausführung liefert wieder in größeren Mengen
Mettmanners Britannwaren-Fabrik
W. Seibel 5864a
Mettmann (Rheinland).

Eheglück.
Nach dreijährigem Frontdienst aus dem Felde heimgekehrt, fehle ich mich nach stiller, trauriger Hauslichkeit an Seiten einer gefunden, hübschen, gutstimmigen Lebensgefährtin (auch jüngeren Kriegswitwe), deren wirtschaftliche Erziehung, vornehme Gemüths- und Geistesbildung sichere Grundlagen eines glücklichen Bundes sind. — Ich bin 37 Jahre alt, gesund, von angenehmem, frischem Aussehen, als Aelteste einer Großfamilie in angenehmer guter Stellung, etab. gebildet, und bringe die Eigenschaften mit, die ich zum Eheglück meiner Frau wünsche. Ich bitte um eine treuherzige Darlegung, die freigelegt. Verhältnisse bei unterliegen, möglichst in Begleitung eines Bildeb. Auch Vermittlung von Verwandten ist genöht. Zuschriften unt. Nr. B41607 an die „Bad. Presse“.

Kauf oder Beteiligung.
Jünger, verh. Kaufmann sucht nachweislich gutes Geschäft käuflich zu erwerben oder sich an solchem tätig zu beteiligen. Verfügbares Kapital 20—30000 M. Angebote unter Nr. B41590 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb. 22

Ein an erhaltener Federprütschenwagen
40—50 Zentner Tragkraft und
Rübenmühle
sollt zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 14968 an die Exped. der „Bad. Presse“.